

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zieh Bueb! Zieh!

s Bammerts Miggeli het syt öbbe me Joor in dr Chilche d Orgele dörfe trampe. Trampen isch eigetlig lätz gseit: Orgele gschpiilt het dr Schuelmeischter und dr Miggeli het müesse dr Bloosbalg fülle. Dasch eso gange: Im ene Chaschte näbe dr Orgele zue isch e Handheebi zu dr Wand us cho; an däm Heebi het me müessen usezieh – hin und här, an eim furt. Näbe däm Handheebi isch denn no ne Zeiger an dr Wand gsi, und wenn dr Zeiger zoberscht obe gsi isch, isch au dr Bloosbalg voll gsi. Und denn het dr Orgeletramper (wie men em im Dorf eifach gseit het) e Rüngli chönnen usruje. Fryli nit lang; wenn dr Schuelmeischter alli Regischter zoge het, isch amme gly wider us und ame gsi mit dr Luft.

Jetz het euse Miggeli e götligi Freud an dr Musig gha. Sy große Traum isch gsi, schpöter sälber emol chönnen Orgele z schpiile. Item – uf d Wienacht het er sich e Muulgygeli gwunsche – und er hets au übercho. Die meischte Choräl us em Gsangbuech het er scho chönne schpiile, dr Schuelmeischter wer nydig worde, wenn ers ghört hät.

E Sunntig oder zwee nach dr Wienecht isch dr Miggel uf d Idee cho, sy Muulgygeli mit in d Chilche z nee und dr Orgalisch z begleite. Zerscht isch alles guet gange; dr Miggeli het mit einer Hand Luft pumpt und mit dr andre het er sy Muulgygeli ghebt. Aber dä guet Kärli isch eso in e Begeischterig yne cho, as er zmol s Handheebi het lo faare, drfür het er jetz sy Musig mit beidne Händ ghebt und het in einer Andacht gschpiilt: Frohlocket und jauchzet mit Zimbeln und Harfen

I säg, dä Bammertmiggeli isch eso in die wunderbare Tön vo syner Muulgyge vertieft gsi, as er nit gmergt het, wie dr großen Orgele langsam d Luft usgangen isch; si het numme no grochset und ghycht wien en alti Fүүrschprütze. Zum guete Glüg het d Gmein chreftig gsunge.

Aber in dä prächtig Gmeinigsang yne het zmol im Orgalisch sy Schtimm wien e Dunnerwätter tönt: «Zieh Bueb! Zieh!» Und im glychen Augeblig isch e Gsangbüechli im Miggeli sy Chaschte hindre gfloge

Dä Miggeli isch us sym Traum erwachen und het wider zoge wien e Wilde. Wo d Chilchen us gsi isch, het en dr Schuelmeischter scharf ins Gebätt gno. Won em aber dä guet Miggeli dr verunglüggti Choral feelerfrei mit sym Muulgygeli vorgschpiilt het, isch au dr Orgalisch versöönt gsi.

Villi Joor schpöter het denn dr Miggeli wirgig sälber Orgele gschpiilt. Aber denn ischs neumödisch zuegange: E Motor het dr Bloosbalg trybe

KL




«Aber Schuggi, du friersch jo, käsch denn nid haize?»
«Ebe nit. My Ma isch doch bi dr Guggemuusig.»

Lieber Nebelspalter!


Letzten Spätherbst hatten die 84er ihren Bataillonstag in Wattwil. Sie trugen als Erkennungszeichen das Toggenburger Wappen, nämlich auf schwarz/gelbem Band eine schwarze Dogge. Da stand nun so ein 84er auf dem Bahnhofplatz, als ein Mann, der ihn längere Zeit angeschaut hatte, auf ihn zukam und fragte: «Axxüsi, chönnd Si mir säge, wos do zur Hundeusschtellig goot?»

Bi



Kultivierte Pfeifenraucher
sind hell begeistert vom «Fleur d'Orient», einem Luxus-Tabak, geschaffen von Burrus. Das Paket kostet nur 85 Cts. Jeder Zug ein Genuss.

VELTLINER 'LA GATTA'
G. Mascioni & Cie. Campascio GR

Elwert's Hotel Central ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Central Zürich, Elwert's Name Hotel der verwöhnten Dame!